

KONFLIKTHERD KRANKENHAUS: ÄRZTE VERSUS MANAGER

Krankenhaus-Management im Konflikt mit Forderungen der Ärzteschaft

Dipl.Vw. Dr. Max Laimböck, Innsbruck

Je nach Hierarchiestufe teilt sich auch der Arztberuf in ausführende und leitende Funktionen. In leitenden Funktionen vertreten Ärzte Spitalsinteressen: Sie stellen nachgeordnete Ärzte ein, beurteilen sie, beenden Dienstverhältnisse. Ein Arzt als Geschäftsführer oder Ärztlicher Direktor vertritt andere Interessen als ausführende Ärzte. Die „Ärzteschaft“ hat somit keine homogenen, sondern heterogene Interessen – je nach Stellung im Unternehmen.

Der „veränderte“ Spitalssektor steht unter politischer Dominanz. Da Politiker zumeist begrenzte Kompetenz in Unternehmensführung haben und bei Veränderungen mediale Schelte von „Veränderungsverlierern“ fürchten müssen, sind sie eher gegen Veränderungen (zu interdisziplinäre Zentren, Optimierung der Primariats-, Stations- und Ambulanzstruktur). Wir weisen daher die höchsten Spitalskosten pro Einwohner in der OECD aus. Innerhalb von Österreich differieren die Kosten für dieselben Leistungen um bis zu 70%(!). Das Einsparungspotential liegt bei 1-3,3 Mrd. Euro, ohne Nachteile für Patienten. Es fehlt aber die politische Agenda.

Es herrscht das Vorurteil, Ärzte sollten die Patientenversorgung organisieren, das Management dafür den geeigneten Rahmen sichern und Ärzte bei ihrer verantwortlichen Arbeit nicht beeinträchtigen. Wenn Budgets zu knapp sind, müssen Spitalsärzte Mangel verwalten. Ärztliche Partialziele kommen aber auch in Konflikt mit Spitalsinteressen und verhindern Veränderungen. So behindert das Honorierungsrecht integrierte Versorgung, und das Primariat wird zum Unternehmen im Spital mit Partialinteressen.

Variable Einkommensteile statt Honorierungsrecht sind Voraussetzung für die Angleichung der Arzt- an die Unternehmensinteressen und für erfolgreiche Spitäler im EU Wettbewerb.

Kontakt:

Dipl.Vw. Dr. Max Laimböck

Studiengangleiter Qualitäts- und Prozessmanagement im Gesundheitswesen an der fh gesundheit, Innsbruck

vormals: 1994 – 2003 Verwaltungsdirektor der Univ.-Kliniken Innsbruck; 2003 – 2008: SALK

(Salzburger Landeskliniken): Geschäftsführer

Innrain 98, 6020 Innsbruck

T: +43 50 8648 – 4777

max.laimboeck@fhg-tirol.ac.at